

**Protokoll der Sitzung des Kunstbeirates der Landeshauptstadt Kiel** am  
**Dienstag, den 2. April 2024 um 18:00 Uhr** im Lesesaal „bei Ehmsen“ in der  
Stadtgalerie Kiel

**Anwesend:**

Dr. Peter Kruska  
Katrin Pieczonka  
Erika Diehr  
Uwe Gripp  
Marijke Lukowicz  
Anna Nowak  
Dörte Schnitzler  
Nesimi Temel  
Laura Vogel  
Patrick Wüst

**Abwesend:**

Christian Buss  
Dr. Arne Zerbst

**Gäst\*innen**

Bürgermeisterin Renate Treutel  
André Borkenhagen

**Protokollführung**

Cora Wiggers

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 20:20 Uhr

**Tagesordnung**

Öffentliche Sitzung

TOP 1 – Begrüßung durch das älteste Mitglied

Gästin: Bürgermeisterin Renate Treutel

Das älteste Mitglied des Gremiums, Erika Diehr, begrüßt zur konstituierenden Sitzung des Kunstbeirates. Erika Diehr übergibt das Wort an Bürgermeisterin Renate Treutel.

Bürgermeisterin Renate Treutel weist darauf hin, dass der Kunstbeirat sich heute zum ersten Mal in der neuen Konstellation zusammensetzt und begrüßt die Mitglieder. Sie erinnert an ihren Besuch im Kunstbeirat im Februar 2023. Damals wurde über Anpassungen diskutiert, die nötig

waren, damit die Kunst im öffentlichen Raum in Kiel erfolgreicher weiterentwickelt werden kann. Mit diesem Ziel erarbeitete die Verwaltung, auf Grundlage von Satzungen anderer Gremien der Landeshauptstadt Kiel sowie von deutschlandweiten Kunstbeiräten / -kommissionen, eine neue Satzung, die durch den Kulturausschuss sowie die Ratsversammlung zwischenzeitlich beschlossen wurde.

Renate Treutel betont ihre Freude über die Stärkung der externen Expertise, die durch die Mitgliedschaft neuer Fachpersonen nun gegeben ist. Weiter berichtet sie, dass eine Vollzeitstelle für Kunst im öffentlichen Raum geschaffen wurde und sich momentan im Ausschreibungsprozess befindet.

#### TOP 2 – Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

#### TOP 3 – Wahl des Vorsitzes

Erika Diehr bittet das Gremium um Vorschläge für den Vorsitz. Sie schlägt Dr. Peter Kruska vor. Es gibt keine weiteren Vorschläge. Dr. Peter Kruska weist darauf hin, dass er als Vorsitzender des Beirates eine Doppelrolle einnimmt, da er in seiner Funktion als Direktor der Stadtgalerie Kiel und somit Mitarbeiter der Stadtverwaltung Mitglied im Kunstbeirat ist. Das Gremium bedenkt sich für den Hinweis.

Renate Treutel wirbt darum, dass eine andere Person den Vorsitz übernimmt. Sie betont, dass die vorsitzende Person bei ihrer Arbeit stets von der Geschäftsführung unterstützt wird. Sie schlägt vor, dass nach einigen Sitzungen, wenn sich das Gremium in seiner Zusammensetzung gefestigt hat, eine erneute Wahl stattfinden kann.

Auf Nachfrage erläutert Dr. Peter Kruska die Rolle des Vorsitzes. Die Kernaufgaben des Vorsitzes liegen in der Durchführung der Sitzungen sowie in der fristgerechten Einladung/Veröffentlichung der Tagesordnung durch die Geschäftsführung. Des Weiteren übernimmt die vorsitzende Person die Kommunikation sowie den politischen Austausch nach außen. Außerdem stehen die vorsitzende Person sowie die Geschäftsführung im Austausch mit anderen Fachämtern und arbeiten Anträge auf.

Das Gremium beschließt auf eine geheime Wahl zu verzichten.

Dr. Peter Kruska wird einstimmig bei einer Enthaltung zum Vorsitzenden des Kunstbeirates gewählt. Er nimmt die Wahl an. Der gewählte Vorsitzende, Dr. Peter Kruska, übernimmt die Leitung der Sitzung.

Es wird festgelegt, dass in einigen Sitzungen der Vorsitz erneut besprochen werden soll.

Dr. Peter Kruska schlägt Katrin Pieczonka als stellvertretende Vorsitzende vor. Das Gremium beschließt auf eine geheime Wahl zu verzichten. Katrin Pieczonka wird einstimmig bei einer Enthaltung zur stellvertretenden Vorsitzenden des Kunstbeirates gewählt. Katrin Pieczonka nimmt die Wahl an.

Bürgermeisterin Renate Treutel verabschiedet sich und wünscht dem Kunstbeirat gutes Gelingen bei seinen Aufgaben. Der Vorsitzende bedankt sich bei ihr und verabschiedet sie.

TOP 4 – Verpflichtung der neuen Mitglieder des Kunstbeirates

Der Vorsitzende verpflichtet die neuen Beiratsmitglieder mittels Handschlag.

TOP 5 – Genehmigung Tagesordnung

Die Tagesordnung wird genehmigt.

TOP 6 – Kenntnisnahme des Protokolls der Sitzung vom 2. Februar 2024

Das Protokoll der Sitzung vom 2. Februar 2024 wird zur Kenntnis genommen.

TOP 7 – Mitteilungen des (ehemaligen) Vorsitzenden

Der Vorsitzende bittet die Mitglieder des Kunstbeirates sich kurz vorzustellen.

Der Vorsitzende berichtet von der Förderung „Interventionistischer Kunst im öffentlichen Raum in Kiel-Gaarden“. Die Geschäftsführung benennt die fünf Projekte, die im Jahr 2024 durch die Jury beschlossen wurde.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass dem Kunstbeirat von den interventionistischen Kunstprojekten berichtet wird.

Nesimi Temel erinnert an das interventionistische Kunstprojekt auf dem Bahide-Arslan-Platz, das nun nach politischen Beschlüssen zunächst temporär umgesetzt wird. Er freut sich auf die Umsetzungen der diesjährigen Projekte.

Weiter berichtet der Vorsitzende, dass die Bereitstellung der Mittel des im Februar im Kunstbeirat besprochenen und positiv bewertete Projekt (re)connecting . earth von Bernard Vienat im März durch den Kulturausschuss beschlossen wurde.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass ab Januar 2024 Sitzungsgelder an die nicht funktionsgebundenen Mitglieder gezahlt werden können. Die Geschäftsführung wird auf die entsprechenden Mitglieder zu gehen.

TOP 8 – Mittelverteilung für Kunst im öffentlichen Raum

André Borkenhagen teilt mit, dass 0,3 % der Bruttobaukosten jährlich für die Kunst im öffentlichen Raum zur Verfügung stehen. Er erläutert auf Nachfrage den Unterschied zwischen dem Investitionshaushalt (z.B. Anschaffungen von dauerhaften Kunstwerken) sowie dem Ergebnishaushalt (z.B. künstlerische Interventionen, Festivals, temporäre Projekte). Der Beirat tauscht sich ausführlich aus. André Borkenhagen weist er darauf hin, dass zur Verfügung stehende Mittel jährlich verwendet werden sollten, da eine Übertragung in das Folgejahr zu vermeiden bzw. teilweise nicht möglich ist. Er berichtet, dass die Mittel für Kunst im öffentlichen Raum in den Vorjahren im Verhältnis 80 (Investivhaushalt) / 20 (Ergebnishaushalt) aufgeteilt wurden.

Der Vorsitzende gibt zu bedenken, dass Mittel aus dem Investitionshaushaus nur für dauerhafte Kunstwerke bereitgestellt werden können und sich der Diskurs zur Kunst im öffentlichen Raum zurzeit dahin entwickelt, dass größtenteils temporäre Arbeiten geplant und umgesetzt werden.

Nach ausführlicher Diskussion schlägt der Vorsitzende für 2025 eine Verteilung der zur Verfügung stehenden Mittel im Verhältnis 70 / 30 vor.  
Das Gremium stimmt dem Vorschlag einstimmig zu.

Der Vorsitzende bedankt sich bei André Borkenhagen. Dieser bietet an, im Laufe des Jahres dem Kunstbeirat erneut über die zur Verfügung stehenden Mittel zu berichten.

#### TOP 9 – Abie Franklin und Daniel Hölzl: BYCATCH

Die Geschäftsführung erläutert den Antrag. Die Künstler Abie Franklin und Daniel Hölzl bitten den Kunstbeirat um die Kostenübernahme in Höhe von 10.000 € für die Durchführung ihrer temporären Kunstinstallation BYCATCH. Bei der Arbeit handelt es sich um eine schwimmende Installation aus bis zu 30 aufblasbaren Modulen, die vor Ort miteinander verzurrt, mit einem TÜV geprüften Sicherheitsnetz überzogen wurden und so eine begehbare Landschaft bilden. Die Installation soll auf einem beliebigen Gewässer in Kiel zu einem noch festzulegenden Zeitraum aufgestellt werden.

Weiter berichtet die Geschäftsführung von erfolgten Abstimmungen mit zuständigen Ämtern für mögliche Aufstellungsorte. Diese wiesen auf mögliche Schwierigkeiten im Genehmigungsverfahren hin. Sollte der Kunstbeirat die Bereitstellung der Mittel empfehlen, wird eine mögliche Aufstellung in Absprache mit den zuständigen Fachämtern geprüft. Generell ist darauf hinzuweisen, dass zusätzliche Genehmigungen (u.a. von der Wasser- und Schifffahrtsbehörde sowie der Naturschutzbehörde und Sondernutzungsgenehmigungen) eingeholt und die Sicherheit aller beteiligten Personen sichergestellt werden muss.

Das Gremium tauscht sich ausführlich über den Antrag und die Projektidee aus. Die Ästhetik der Arbeit sowie der hohe Erfahrungswert des Kunstwerks werden als besonders positiv hervorgehoben.

Der Vorsitzende fasst die Diskussion zusammen. „BYCATCH“ soll nach Möglichkeit für mehrere Tage in den Sommermonaten (außerhalb der Kieler Woche) an einem gut frequentierten Ort stattfinden. Es wird festgehalten, dass die Künstler für die Öffentlichkeitsarbeit und Werbung verantwortlich sind.

Nach eingehender Besprechung, beschließt der Kunstbeirat einstimmig, für die Durchführung des temporären Projektes BYCATCH gemäß Antrag 10.000 € aus den Mitteln für Kunst im öffentlichen Raum zur Verfügung zu stellen.

#### TOP 10 – Selbstverständnis, Grundsätze und Ziele des Kunstbeirates

Der Vorsitzende und die Geschäftsführung berichten von bereits umgesetzten sowie noch offenen Projektideen für Kunst im öffentlichen Raum in Kiel.

Gemäß einem politischen Beschluss, besteht zur Zeit der Auftrag ein Konzept für ein Urban-Art-Festival / einen Street-Art-Preis auszuarbeiten. Des Weiteren liegt ein politischer Beschluss zum Thema Asphalt-Art vor. In einer kommenden Sitzung werden diese Themen auf die Tagesordnung aufgenommen.

Das Gremium erinnert an das vor einigen Jahren bereits besprochene Thema der Erinnerung an die Bücherverbrennung auf dem Wilhelmplatz. Dieses sei zwischenzeitlich auch im Beirat für historische Stadtmarkierung besprochen worden. Die Geschäftsführung wird gebeten in Erfahrung zu bringen, ob eine Stele geplant oder bereits umgesetzt ist.

Das Gremium tauscht sich über mögliche Kunst im öffentlichen Raum-Projekte (u.a. Umgestaltung der Innenstadt, Residenzprogramme) aus. Des Weiteren tauschen sich die Mitglieder über Kunst am Bau / an Schulbauten aus. Gemäß §2 (1) der Satzung des Kunstbeirates berät und unterstützt der Kunstbeirat die Verwaltung und Selbstverwaltung bei allen Fragen zu Kunst im öffentlichen Raum. Daher wartet der Kunstbeirat auf eine Kontaktaufnahme durch die zuständigen Fachämter.

Der Vorsitzende berichtet von dem geplanten Büro für Kunst im öffentlichen Raum, das auf Grundlage eines politischen Beschlusses als Kooperation zwischen der Muthesius Kunsthochschule, dem Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler Schleswig-Holstein und der Landeshauptstadt Kiel eingerichtet werden soll. Die Geschäftsführung des Kunstbeirates und das Beiratsmitglied Uwe Gripp berichten, dass voraussichtlich ab Mai 2024 monatlich eine offene Sprechstunde stattfinden soll. Ziel des Büros ist es einen Begegnungsort für Kunstschaaffende sowie ein niedrigschwelliges Beratungsangebot zu schaffen.

Das Gremium hält fest, dass es in regelmäßigen Abständen gemeinsam über mögliche Kunst im öffentlichen Raum-Projekte *brainstormen* möchte.

TOP 11– Ernst-Günther Hansing: Glasfenster (ehem. Ludwig-Erhard-Schule)

Der Vorsitzende teilt mit, dass die Ludwig-Erhard-Schule am Westring seit einiger Zeit leer steht. Das Kunstwerk ist bereits beschädigt und wird zeitnah, um weitere Beschädigungen zu verhindern, ausgebaut und eingelagert. Die Einlagerung wird aus den investiven KiöR-Mitteln finanziert.

TOP 12 – Verschiedenes

Der Vorsitzende bedankt sich bei dem Gremium und beendet die Sitzung.

Dr. Peter Kruska  
Vorsitzender

Cora Wiggers  
Protokollführung